

verändernden Plan des *Speculum Maius* abzulesen gestatten. Sieht man einmal von der frühen Rezension R überhaupt ab, so hat Vincenz bei Fertigstellung des *Speculum Historiale* — die als um 1250 geschehen angenommen werden darf — eine Erweiterung seines Werkes auf vier Teile in vier Bänden vorgesehen und diese auch knapp in der *Apologia Actoris* umrissen, obwohl sie teilweise lediglich erst in seiner Vorstellung existierten: die *Apologia Actoris* der Rezension H läßt im Grunde nur das *Speculum Historiale* greifbar hervortreten, das *Speculum Naturale* in den Konturen. Aus Vincenz' Mitteilung an den König, er ziehe die Bearbeitung des *Speculum Historiale* vor, weil sie ihm das meiste Vergnügen bereite, ist bezeugt, daß die Reihenfolge der Bearbeitung der *Specula* sich keineswegs der späteren geplanten Anordnung der Teile anschloß. Bei Abfassung der Rezension N der *Apologia Actoris* scheint Vincenz zurückgesteckt zu haben: zwar sieht er noch immer vier Teile vor, doch sollen sie in drei Bänden Platz finden. Auch jetzt bleiben die Aussagen über die beiden mittleren Teile noch relativ blaß, insgesamt aber weicht diese Rezension der *Apologia Actoris* nicht sehr von der des *Speculum Historiale* ab. Wann Vincenz von der Erstellung eines selbständigen *Speculum Morale* Abstand genommen hat, läßt sich nur erraten. Ganz offensichtlich hat ihm aber nicht erst der Tod die Feder aus der Hand genommen, eher könnte ihn die Beschwerlichkeit des Alters zur Änderung seiner Pläne bestimmt haben: Vincenz war jetzt in den Sechzigern, wenn nicht gar darüber. Jedenfalls sprechen alle Zeugen der Rezension D der *Apologia Actoris* nur noch von drei Teilen und drei Bänden des *Speculum Maius*, die Änderung der entsprechenden Partien ist sogar gewissenhaft durchgeführt¹⁷⁹). Hinweise auf ein *Speculum Morale* sind überall getilgt, hingegen nimmt das *Speculum Doctrinale*, das jetzt offenbar fertig vorlag, greifbarere Gestalt in der *Apologia Actoris* an.

Demnach ist die Planung bei Vincenz nicht geradlinig von einem zweiteiligen über ein dreiteiliges zu einem vierteiligen *Speculum Maius* durch seine Schüler und Nachfolger anzunehmen, wie das bisher in der gesamten Literatur vermutet wurde¹⁸⁰). Eine Interpolation der *Apologia Actoris* hat nie stattgefunden, sie erübrigte sich. Vielmehr folgt der zweiteiligen Planung in der Rezension R die vierteilige im *Speculum Historiale*, wobei aus dem ursprünglichen *Speculum Naturale* das

¹⁷⁹) Hier irrt Lusignan (wie Anm. 8) S. 69f. mit dem Vorwurf, Vincenz habe nachlässig gearbeitet, vgl. oben Anm. 84.

¹⁸⁰) Zuletzt entsprechend Lusignan ebd. S. 19ff.